

sozusagen zum „Gegenschlag“ genutzt werden.

Wir sind zum Beispiel nicht damit einverstanden, daß die Leitung der Betriebsparteiorganisation des BKW Großkayna so mit einem unserer Diskussionsteilnehmer, dem Genossen Bruder, Heizer in der Brikettfabrik dieses Werkes, verfuhr, obgleich sie, wie sie uns schrieb, aus der Kritik Schlußfolgerungen für die Verbesserung ihrer Partei- und Gewerkschaftsarbeit gezogen hatte. Wir haben den Beitrag des Genossen Bruder in Nr. 21/1962 so aufgefaßt, daß er am Beispiel seines Betriebes — vielleicht auch in Gedanken an seine eigene Rolle als Parteimitglied — die Verstärkung der Parteierziehungsarbeit und die Arbeit mit den Menschen als das Hauptproblem bei der Verbesserung der Parteiarbeit ansieht.

Sorgfältige Menschenführung

Der Kampf um den neuen, sozialistischen Menschen, um die neuen Beziehungen der Menschen zueinander ist doch von der weiteren Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Erziehung im Prozeß der Arbeit für die Vollendung des Sozialismus, nicht zu trennen. Auch Menschen, die heute große Taten in der Produktion leisten, sind nicht immer fertige Sozialisten und können morgen einen Rückfall in alte rückständige Gewohnheiten erleiden. Nicht umsonst hat Genosse Walter Ulbricht in seinem Referat auf dem Parteitag noch einmal die Grundsätze der sozialistischen Moral und Ethik erläutert, die für jedes Parteikollektiv die Grundlage ihrer Arbeit mit den Menschen bilden müssen.

Deshalb besteht ein wichtiger Teil der Parteiarbeit auch darin, daß jede Parteileitung und jeder Parteisekretär der Entwicklung der Kader in ihrem Arbeitsbereich ständige Aufmerksamkeit zuwendet. Das gilt im übrigen auch für die vielen parteilosen Menschen, die wichtige Aufgaben für die Stärkung unserer nationalen Wirtschaft leisten und die, wie Genosse Walter Ulbricht im Zusammenhang mit der Verstärkung der ehrenamtlichen Arbeit hervorhob, noch stärker zur Mitarbeit herangezogen werden sollten.

Das ist auch eine der Fragen, die in Zusammenhang mit der Kritik an der Arbeit solcher Kreisleitungen aufgewor-

fen wurde, die ständig ohne Rücksicht auf die Sicherung der Parteiarbeit und der Produktionsaufgaben Genossen mit Aufgaben außerhalb ihres Betriebes betrauen. Es muß Schluß damit gemacht werden — und viele Beispiele erhärten das —, den Grundorganisationen „Aufgaben für die Bereitstellung soundso vieler Genossen“ zu erteilen, wobei dann meistens die ausgewählt werden, die gerade „entbehrlich“ sind. Andererseits greifen manche Kreisleitungen in Unkenntnis der Kader immer wieder auf die gleichen Genossen zurück, so daß einige schließlich eine Vielzahl von Funktionen ausüben. Daß hierbei keine Aufgabe richtig gelöst und keine Kader entwickelt werden können, liegt auf der Hand.

Genosse Kurt Richter aus dem VEB Falgard, Falkenstein, dessen Beitrag uns erst nach dem Abschluß der Diskussion zugeht, entwickelte sehr richtige Gedanken zur Auswahl von Parteimitgliedern für bestimmte Aufträge. Voraussetzung für den Erfolg ist — sagt Genosse Richter —, „daß sich eine Leitung einen genauen Überblick über die einsatzfähigen Kräfte verschafft, vom willkürlichen Herausgreifen des einen oder anderen abkommt und eine vorgesehene Aufgabe auch einigermaßen auf die Individualität des Mitgliedes abstimmt“. Kein Genosse wird dagegen sein, von der übergeordneten Leitung einen Parteauftrag zu übernehmen, dem er in fachlicher, politischer — und wir möchten hinzufügen, auch in physischer Hinsicht gewachsen ist. Das wird zur Entwicklung des betreffenden Parteimitgliedes beitragen, den übergeordneten Leitungen ermöglichen, die Kader besser kennenzulernen und ihnen bei systematischer Hilfe nach und nach höhere Aufgaben zu übertragen.

Was ist das aber für ein herzloses Verhalten der Kreisleitung Jessen, die einen 61jährigen schwerbeschädigten Genossen aus einem volkseigenen Betrieb für mehrere Monate auf das Dorf delegierte, so daß er gezwungen war, jeden Tag 20 Kilometer mit dem Rad über Land zu fahren. Obendrein wurde der Genosse für seine Disziplin noch damit bestraft, daß er nicht wieder an seinen alten Arbeitsplatz zurückkehren durfte (Neuer Weg